

Gesellschaftschronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **15 (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesellschaftschronik

EXKURSIONSKURS FUER INSEKTENKUNDE 1964

Dass ein anständiges Insekt sechs Beine hat und zwei Paar Flügel, ist zwar für einen zünftigen Entomologen keine Neuigkeit. Die übrige Menschheit hat darüber weniger deutliche Vorstellungen. Auch besteht da und dort Unsicherheit darüber, ob sich ein Schmetterling im Herbst verpuppt, ob Libellen gefährliche Tiere sind, und weshalb Ohrwürmer in die Ohren kriechen.

Ein kleiner Teil der Basler Schuljugend konnte im Laufe des letzten Sommers über solche und andere zoologische Irrtümer aufgeklärt werden. Dieser Mühe hat sich die EGB spontan und sogar mit Begeisterung unterzogen, und mit nicht weniger Interesse hat als empfangender Teil der Jugend-Naturschutz Basel das Gebotene aufgenommen.

Als "Exkursionskurs für Insektenkunde" wurde das ganze Unternehmen bezeichnet. Es begann und endete mit der Austeilung von vervielfältigten Bilderbogen, auf denen Dr. W. EGLIN und R. HEINERTZ die grossen Insektenordnungen mit prächtigen Skizzen und lehrreichen Kurztexen dargestellt hatten. Dr. EGLINs Einführungsvortrag machte in launiger und fesselnder Weise die Jungen mit den grossen Zügen des Insektenlebens bekannt und öffnete ihnen einen ersten Zugang zu der Mannigfaltigkeit dieser unbekannteren Welt.

Es ist nicht in Kürze zu melden, was alles seitdem und bis zur Schlussveranstaltung im Sommerkasino gesehen und erlebt worden ist. Der Vorstand der EGB hatte sich über die Durchführung von nicht weniger als 7 verschiedenen Exkursionen an Samstagnachmittagen und an Sonntagen geeinigt, und seine Mitglieder übernahmen allein oder zu mehreren gemeinsam die Leitung der zuvor abgesprochenen Ausflüge.

Es begann noch halb im Winter, an einem Vorfrühlingstag im März, mit viel Schlamm und Pflotsch, im nahen Allschwilerwald unter der Leitung von P. HUNZIKER und E. WELLAUER. Die ersten Spinner wurden beobachtet und mit Erstaunen das Vorkommen ungeflügelter Schmetterlinge zur Kenntnis genommen.

Ob von der zweiten Exkursion, in den Allschwilerwald alles, was gesehen wurde, im Gedächtnis hängen blieb, ist eher fraglich. Wir bekamen eine erste Vorstellung von dem ungeheuren Reichtum des Insektenlebens. J. GEHRIG konstruierte eine Laufkäferfalle, in der tatsächlich, als es dunkel geworden war, ein paar glänzende Goldlaufkäfer gefunden wurden. Imponiert hat die Ultraviolettinsektenfangvorrichtung von E. DE BROS, durch die alle möglichen nächtlichen Flatterer sich herbeilocken liessen und vom Fänger angesprochen wurden. Eine Liste mit Angabe der Häufigkeit der einzelnen Arten, die an diesem Abend aufgestellt wurde, vermittelte Einsicht in das proportionale Auftreten verschiedener Tiere.

Die Exkursion in die Gegend von Zeihen am Bözberg (AG) (530 m ü. M.) wollte zuerst nicht recht anlaufen, da es noch zu früh am Tag war. Umso mehr bot später Herrn BACHMANNs privater Nationalpark und seine Falterfangstation. Dank dem grossen Aufgebot von kundigen Leitern konnten aus den zahlreichen Teilnehmern mehrere Gruppen gebildet werden, von denen jede einzeln auf die Pirsch ging. Da dort trockene und feuchte Biotopnahe beieinander liegen, konnte die Bedingtheit der Artenzusammensetzung durch

die Umwelt besonders schön gezeigt werden. Die Liebhaber der Botanik kamen mit dem Entdecken von Orchideen ebenfalls nicht zu kurz.

Mit dem Car flogen wir zu Anfang Juni zum Kaiserstuhl bei Freiburg i.Br. aus, um die Lebewelt dieses einzigartigen Gebietes kennenzulernen. Gottesanbeterinnen fanden wir zwar keine. Dafür wurden wir auf eine Fülle anderer Erscheinungen hingewiesen, besonders auf die Beziehungen zwischen Insekten und Pflanzen, und auf die Bedingtheit von Nützlichkeit und Schädlichkeit von Tieren. Dr. WYNIGER führte. Dass der Ausbau der wirtschaftlichen Einheit Europas durch die EWG für die freie Natur böse Folgen haben kann, war aus den Plänen zu ersehen, wonach im Kaiserstuhl grosse Flächen wilden, brachliegenden Landes neu in Rebkultur genommen werden sollen, zum Schaden der dort vorkommenden Tiere und Pflanzen. In Breisach und Oberrotweil besichtigten wir die spätgotischen Schnitzaltäre, um uns vor naturkundlicher Einseitigkeit zu bewahren.

Auch im Gebiet der Neudörfer Sümpfe bei St. Louis (Elsass), das zum Kennenlernen der wasserbewohnenden Insekten ausgewählt worden war, sties- sen wir auf das Problem der EWG. Ausgedehnte Hafen- und Kläranlagen sollen in diesem Gebiet vorgesehen sein. Durch einen Pachtvertrag des Tropeninstituts ist das Gebiet einstweilen gesichert. Wir hoffen, auf möglichst lange. An den Rändern der Tümpel und Teiche war jeder sein eigener Fischer. Die eingesammelten Tiere wurden von den Leitern Dr. EGLIN und Dr. MASSINI erklärt und beschrieben, wobei sogar ein Mikroskop zur Verfügung stand. Nebenbei wurde auch etwas Planktonkunde betrieben.

Ein wenig Pech hatten wir am Isteiner Klotz (Oberrheinebene). Leiter war E. DE BROS. Wegen der bevorstehenden Traubenlese war der Weg durch die Reben gesperrt. Jedoch fanden wir auf dem Umweg über die Höhen noch genug Interessantes, und wir gelangten am Ende, trotz Verbotes, auf die Kuppe des Klotzes. Den von J. GEHRIG erhofften und gesuchten dreihörnigen Mistkäfer fanden wir zwar nicht. Dass andererseits ein gewöhnlicher Kurzflügler für Laien ein merkwürdiges Beobachtungsobjekt darstellt, muss man einem Fachentomologen immer wieder erklären.

Das Verschwinden der Insekten in der kalten Jahreszeit ist eine allgemeine Erfahrung. Die letzte Exkursion am Blauen sollte zeigen, wo sich das verschwundene Volk währenddessen aufhalte. Vor allem sollten solche Tiere ausfindig gemacht werden, die als Imago überwintern. So hub unter Leitung von J. GEHRIG ein fröhliches Schürfen und Grübeln in verfaulten Baumstrünken und mehr oder weniger frischgefallenem Kuhdung an. Mit Stolz und Freude konnten wir am Abend feststellen, dass wir die vorausgesagte Zahl von 50 verschiedenen Tierarten um drei übertroffen hatten, sehr respektabel für Ende Oktober.

Die "Trockenexkursion" ins Museum, die den Schluss des Ganzen bildete, kam alles andere als trocken heraus. Es bestand das Bedürfnis, etwas mehr von den Zweiflüglern zu erfahren, einer Gruppe, die auf den Ausflügen regelmässig zu kurz gekommen war. Was Dr. KEISER anhand der ausgestellten Tiere im Invertebratensaal zeigte und kommentierte, war so fesselnd, dass man erst recht bedauerte, zum Ende gekommen zu sein.

Der eigentliche Schluss fand, wie erwähnt, im Sommerkasino statt, wo Dr. EGLIN seine instruktiven Lichtbilder vorführte und wo schliesslich die während des Kurses entstandenen Erinnerungsfotos gezeigt wurden.

Wir hoffen, dass das Eine und Andere von dem Erlebten hängen bleibt. Sicher haben die Teilnehmer gelernt, zu sehen, sich zu wundern und vielleicht auch zu fragen. Einige Erinnerungen stechen aus der Vielzahl der Erlebnis-

se als besonders eindrücklich hervor! Das Auffinden von Anthaxia candens, der sich als ein musterhafter Vertreter seiner Gruppe der Prachtkäfer erwies, durch J. GEHRIG, da der Fang des lange vergeblich gesuchten Nagelflecks, Agria tau L., der auf dem Homberg über Herrn Bachmanns Ferienhaus durch E. DE BROS beigebracht wurde, schliesslich auf der Oktoberexkursion das Aufleuchten der Goldkäfer im aufgegrabenen Mulm.

Dr. R. Massini

JAHRESBERICHT 1964

1. Mitgliederbewegung

Der Mitgliederbestand erhöhte sich im Berichtsjahr um 14 und betrug per 31.12.64 total 140. Durch den Tod verlor unsere Gesellschaft 2 verdiente Mitglieder, nämlich unsere Kollegen Karl TAFEL und Walter SCHLIER.

2. Versammlungen

An den 10 veranstalteten Versammlungen, die von durchschnittlich 25 Mitgliedern besucht wurden, sind folgende Referate und Kurzreferate gehalten worden:

H. Buser:	Insekten im Farbbild
E. de Bros und Dr. W. Eglin :	Lichtfang im Unterengadin
E. de Bros	
P. Hunziker :	Bilder übers Sammeljahr 1964
Dr. Flückiger	
Dr. W. Eglin:	50 Jahre Schweiz. Nationalpark

Die Februar-Versammlung galt der Besichtigung der Museums-Sammlungen unter der Führung von Herrn Dr. F. KEISER, und die Dezember-Versammlung blieb der Einweihung unseres neuen Lokals an der Mülhauserstrasse reserviert. Die übrigen Monatsversammlungen dienten der Demonstration und Besprechung verschiedener Insekten-Familien.

3. Exkursionen

Gemeinsame Sammelausflüge führten uns in folgende Gebiete:

1. Mai	Burg ob Flüh
16.-18. Mai	Vogtsburg am Kaiserstuhl (Baden)
30. Mai	Oberbölchen
21. Juni	Münsterberg (ob Moutier)

Am 23. Mai erfolgte eine Begehung der Reinacher-Heide, wobei unsere Aufmerksamkeit vor allem dem Zustand der dortigen Flora und Fauna galt. (Bericht in Heft 6/1964)

4. Vorstand

Der Vorstand erledigte die laufenden Geschäfte in 4 Sitzungen.

5. Verkehr mit anderen Gesellschaften und Vereinigungen

Einem Wunsche des Leiters des Basler Jugend-Naturschutz-Vereins, Herrn Dr. MASSINI, entsprechend, führten wir einen Kurs für Insektenkunde durch. An den 7 halb- oder ganztägigen Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung von Basel nahmen jeweils 20 - 30 Burschen und Mädchen im Alter zwischen 14 - 18 Jahren teil.

6. Tauschtag 1964

Der 39. internationale Insekten-Tausch- und Kauftag fand erstmals in den Räumlichkeiten der Schweiz. Mustermesse statt und wurde von ca. 650 Teilnehmern besucht. (Siehe Bericht in Heft 6/1964)

7. Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel

Unser Publikationsorgan erschien im 14. Jahrgang. Die durchschnittliche Seitenzahl betrug 28, was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung von 12 Seiten pro Heft ausmacht. Die Zahl der Abonnenten und der Tauschpartner erhöhte sich leicht. Mit besonderer Genugtuung sei erwähnt, dass unsere Mitteilungen ab 1.1.64 auch von der Entomologischen Gesellschaft Zürich für ihre Mitglieder übernommen wurde. Als Konsequenz dürfen wir daher die erfreuliche Tatsache buchen, bereits einige Zürcher Kollegen zu unsern Autoren zählen zu dürfen.

8. Gesellschafts-Domizil

Seit dem 15. November 1964 besitzt unsere Gesellschaft ihr eigenes Domizil. In der Liegenschaft Mülhauserstrasse 162 stehen uns 2 Räume zur Verfügung, in denen wir unsere Kommissions-Sitzungen abhalten können und in denen auch unsere reichhaltige Bibliothek untergebracht ist. (Siehe Bericht in Heft 6/1964).

Basel, 17. Januar 1965

Der Präsident

BERICHT UEBER DIE GENERALVERSAMMLUNG VOM 17. JANUAR 1965

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung, durchgeführt im Restaurant Clipper, genehmigte einstimmig die Jahresberichte der Vorstandsmitglieder und der Revisoren. Nach der ebenfalls einstimmig erteilten Entlastung des Vorstandes für das Jahr 1964 bestellte die Versammlung den Vorstand für 1965 wieder mit den Mitgliedern:

Dr. R. Wyniger	als Präsident
E. de Bros	als Vizepräsident
H. Blatti	als Sekretär
D. Wolf	als Kassier
F. Straub	als Bibliothekar
F. Dillier	als Materialverwalter
P. Hunziker	als Beisitzer.

Als Revisoren wurden bestimmt die Herren W. Schlaefle und H. Buser und als Koordinator für die Tauschtagorganisation Herr E. Ueker.

Die defizitäre Jahresabrechnung für 1964 veranlasste den Vorstand, der Versammlung eine Erhöhung des jährlichen Mitgliederbeitrages und des Abonnementes für die Mitteilungen vorzuschlagen. Die anwesenden Mitglieder entsprochen diesem Vorschlag und beschlossen folgende Jahresbeiträge für 1965:

Aktive Mitglieder	Fr. 20.--
Passive Mitglieder	Fr. 12.--
Abonnement für Mitteilungen	Fr. 12.--

Die vorerst auf ein Jahr befristete Erhöhung der erwähnten Beiträge erlaubt uns, den in den letzten Jahren ständig gestiegenen finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft besser nachzukommen. Der Vorstand stellte mit besonderer Genugtuung fest, dass die GV. die von ihm verlangte Bei-

tragserhöhung zu gering empfand und sich mit überwältigendem Mehr für eine stärkere Beitragsleistung aussprach.

Im 2. Teil der Generalversammlung berichtete E. de Bros über seine Eindrücke und Erlebnisse auf einer Sammelreise durch die Türkei. Mit vielen guten und eindrücklichen Farbdias dokumentierte der Referent seine Ausführungen, die von den Anwesenden mit reichem Applaus quittiert wurden.

Der Präsident

Herausgeber:	ENTOMOLOGISCHE GESELLSCHAFT BASEL
Redaktion:	E. de Bros, Lic. jur., Dr. h.c. R. Wyniger, P. Hunziker, R. Heinertz
Repro und Druck:	E. Münch, Offsetdruckerei, Riehen / Basel
